

— (Zur Wiedereröffnung der Wiener und der Budapester Börse.) Wie im Abendblatt berichtet wurde, schweben derzeit Verhandlungen zwischen der Wiener und der Budapester Börsenleitung über die Modalitäten, unter denen der Verkehr an beiden Börsen in gleichartiger Weise aufgenommen werden soll. Es dürfte sich bei diesen Verhandlungen hauptsächlich um zwei Fragen handeln. Zunächst um Sicherungsmaßnahmen für den Handel mit Staatspapieren. Bekanntlich haben über diese Fragen kürzlich im Postsparkassenamt Besprechungen stattgefunden, in denen übereinstimmend festgestellt wurde, daß von der Wiedereröffnung eines beschränkten Kassaverkehrs keinerlei Gefahr für den Markt der Staatspapiere erwachsen dürfte. Um aber für alle Fälle gesichert zu sein, wurden verschiedene Maßnahmen und speziell eine Erweiterung der disziplinären Gewalt der Börsekammer vorgeschlagen, die die Billigung der maßgebenden Faktoren gefunden haben. Was die zweite wichtige Frage, die der Krediteinschränkungen, betrifft, so ist man nach eingehenden Verhandlungen davon abgekommen, bindende Vereinbarungen über ein Mindestmaß von Deckung bei Wertpapierkäufen und Reportgeschäften zu treffen. Es wird naturgemäß Aufgabe der Banken sein, durch eine rigorose Kreditpolitik Auswüchse der Spekulation im Keime zu ersticken. In finanziellen Kreisen nimmt man an, daß nach der Klärung dieser wichtigsten beiden Vorfragen die Vorbereitungen für die Wiederaufnahme des Börsenverkehrs bald beendet sein werden, so daß Ende dieses Monats oder Anfangs Februar die Börse eröffnet werden dürfte.